

## Die Hitliste

Fernseh- und Radiosender nach Einschaltquoten (in 1000)



Sender Bozen	136
ORF 1	126
ZDF	125
ORF 2	118
Rai-Bolzano	101
Rai Uno	95
Rai Due/Tre	93
Canale 5	88
Italia 1	80
Retequattro	69
Telemontecarlo	39
Video Bolzano 33	38
deutsche Satelliten	35
Tele Südtirol (RTS)	34

Rai-Sender Bozen	106
Radio Tirol	49
Ö3	45
Rai-Bolzano	44
Radio Deejay	38
Sarner Welle	34
Ö2-Studio Tirol	31
Rai Due	30
Ö1	26
Radio Holiday	25
Rai uno	25
Radio 2000*	22
Rai tre	21
Radio C	20
Radio NBC	17
Grüne Welle	14
Freie Welle Pustertal	14
Radio Eisack	14
Radio Sonnenschein	14
Radio Vinschgau	14
Burggräfer Landfunk	13
Rai-ladinisch	12
Radio Gherdeina	9

\* in Pustertal mit PWP zusammengeschlossen

Südtiroler Profil

Freitag 23. September 1994

11

# Dante und Goethe auf einer Welle

Richtfunkringleitung Bozen-Innsbruck leitet Gesamtiroler Fernsehgeschichte ein

Bozen (bv) – Seit gestern um 13.05 Uhr wird Gesamtiroler Fernsehgeschichte geschrieben. Mit der Inbetriebnahme der Richtfunkringleitung Bozen-Innsbruck können Beiträge des Senders Bozen der RAI sowie der ORF-Studios Bozen und Innsbruck problemlos in die andere Landeshälfte zugespielt bzw. dort empfangen werden. Sichtbarste Auswirkung: Die Programme des Senders Bozen der RAI werden auch in Nordtirol übertragen. „Dante und Goethe haben sich bei uns schon immer die Hand gegeben, jetzt erfolgt der mediale Brückenschlag“, so Landeshauptmann Luis Durnwalder.

Die Landtage von Nord- und Südtirol hatten erstmals 1979 die Schaffung einer eigenen Richtfunkverbindung zwischen Nord- und Südtirol gefordert. Ein erster Meilenstein in diesem Zusammenhang wurde 1990 mit dem Hauptprojekt Hohe Scheibe gesetzt: Die Fernsehprogramme von ORF, ZDF und SRG sowie die Hörfunkprogramme des ORF konnten auf dieser „Achse“ transportiert

werden, erklärte RAS-Chef Helmuth Hendrich beim gestrigen Festakt auf Schloß Maretsch. Bis gestern glich dieser Transport aber einer Einbahnstrecke, denn er konnte nur von Nord nach Süd erfolgen. Seit gestern nun wurde aus der Einbahnstrecke eine Autobahn in beiden Richtungen. Mit der in Rekordzeit von sechs Monaten errichteten, 3,6 Milliarden Lire teuren Richtfunkringleitung

kann nun auch das Signal von RAI 3 – Sender Bozen in Nordtirol empfangen werden. Aufgrund des Rundfunkmonopols wird es dort in die Kabel-TV-Anlagen von Telesystem Tirol eingespeist und wird derzeit von rund 30.000 Kabelhaushalten Nordtirols empfangen.

Doch nicht nur für die RAI, sondern auch für den ORF gibt es beträchtliche Vorteile. Hörfunk und TV-Beiträge des ORF Bozen, die bisher von Boten mit dem Motorrad nach Innsbruck gebracht werden mußten, können nun von Bozen aus direkt nach Innsbruck oder Wien gesendet werden. Egal, ob ORF oder Sender Bozen, in jedem Studio können jetzt Interviews mit einem Gesprächspartner im anderen Studio problemlos zugeschaltet werden.

Verständlich ist deshalb die Genugtuung, mit der die technische Neuerung beim Festakt kommentiert wurde. „Die Bürger in Nord- und Südtirol rücken enger zusammen. Deshalb ist die neue Leitung ein Stück Europa mehr, das konkret geworden ist“, sagte Landesrat Bruno Hosp. Auf die Bedeutung der Ringleitung für all das, „was Grenzregionen näher bringt“, verwies auch der Koordinator des Senders Bozen, Franz von Walther.

„Tirol ist heute ein Stück bedeutsamer geworden, denn bedeutsam ist es nur, was gemeinsam getan werden kann“, meinte Tirols Landeshauptmann Wendelin Weingartner: „Ja zur europäischen Integration, aber nur wenn sie auch Wahrung der Integrität der regionalen Besonderheiten beinhaltet.“

„Wir können auch ohne Freundschaftsvertrag in unkomplizierter Form über die Grenzen hinweg zusammenarbeiten“, so Landeshauptmann Luis Durnwalder. Die „geistige Nabelschnur zum Vaterland Österreich“ sei wieder enger geworden, und als Minderheit „haben wir es nötig, ständig geistige Nahrung von unserem Sprachraum zu bekommen.“

„Heute ist für uns ein historischer Tag, denn Südtirol kann jetzt als medienpolitisches Inland bezeichnet werden“, betonte ORF-Generallintendant Gerd Bacher. Südtirol sei seit 20 Jahren in die Fernsehprogramme des ORF voll integriert, und längst nicht mehr Gegenstand von Sonderprogrammen. „Seit heute (gestern, Anm. d. Red.) könne man aber endlich von einer „Gesamtiroler Fernsehgeschichte“ sprechen. Der neuen Richtfunkringleitung ist auch die heutige Titelgeschichte des „Dolomiten“-Magazins gewidmet.



Mit einem Knopfdruck in eine neue Ära: (v. l.) Die Landeshauptleute Wendelin Weingartner und Luis Durnwalder sowie ORF-Generallintendant Gerd Bacher eröffneten gestern die Richtfunkringleitung Bozen-Innsbruck.

Repro: „D“